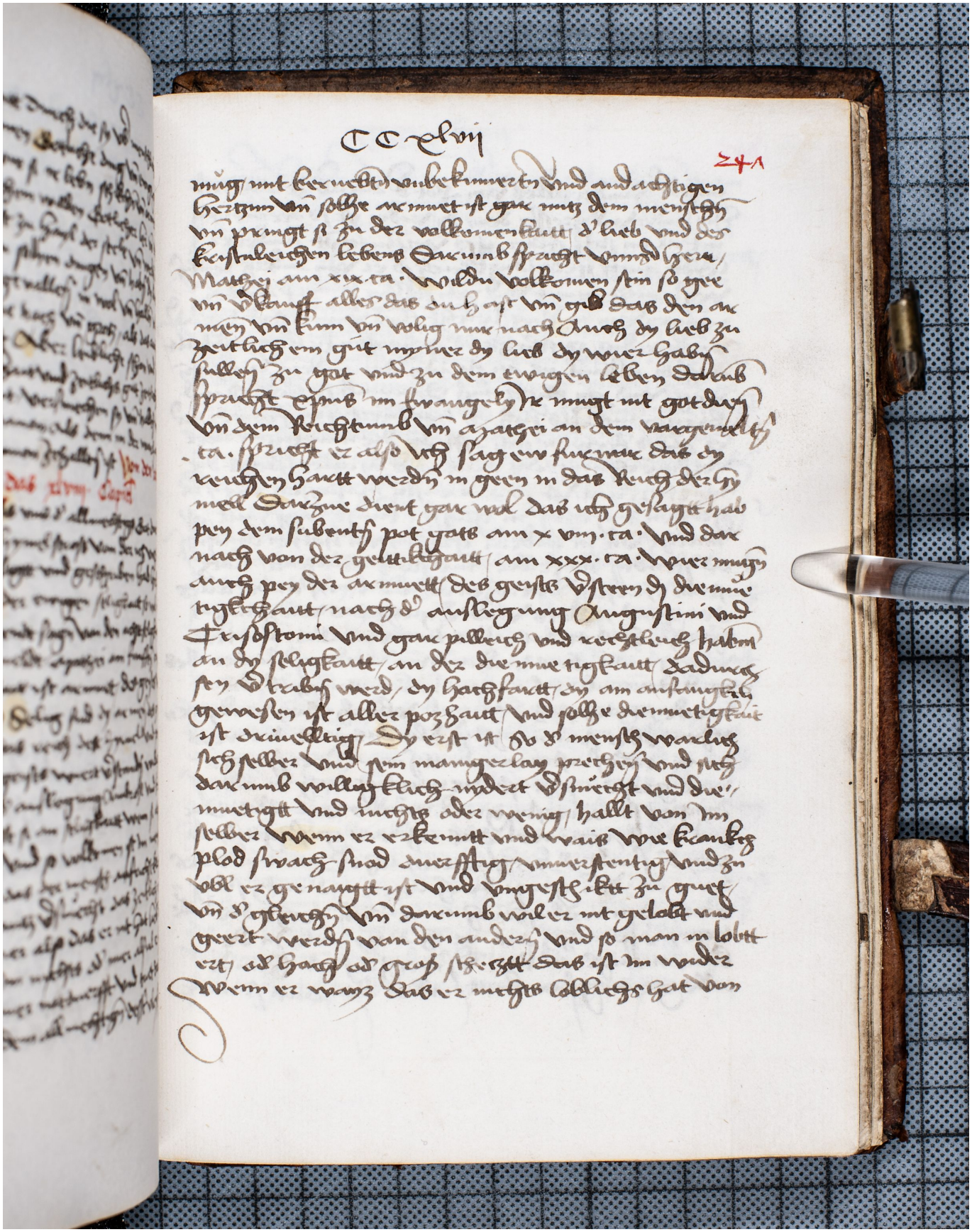
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



CCclvij

241

mügt mit berewtt vnd bekumerten vnd andachtigen
hertzen vn solche ermuet ist gar nutz dem menschen
vn prengt s zu der vollomenheit d' lieb vnd des
kristlichen lebens Darumb sprycht vnser herre
Matthei am xix ca. Wildu vollomen sein so gee
vn verkauff alles das du hast vn gib das den ar
men vnd kum vn volig mir nach Auch dy lieb zu
zeitlichem gut mynnet dy lieb dy wir haben
sullen zu gott vnd zu dem ewigen leben darumb
sprycht cyprus in sprangelyre mugt mit got dey
vn dem kriegtumb vn agatgi an dem vierzehenten
ca. sprycht er also ich sag ew fur war das dy
reuchen hartt werdn in gern in das reich der hy
mel Darzu dient gar wol das ich gesagt hab
pey dem sibenten pot gotes am x vm. ca. Vnd dar
nach von der geittikeitt am xxx. ca. Wer mugen
auch pey der ermutt des geists vsteren dy dem
tigkeitt nach d' auslegung Augustini vnd
Crisostomi vnd gar pellers vnd rechtlich halten
an dy slegkeitt an der demmetigkeitt dadurch
sey vstreben werd dy hartzkeitt dy am anfang
gewachsen ist aller pozheit vnd solche demmetigkeit
ist dreierlay Dy erst ist do d' mensch warlich
sich selber vnd sein mangelay prechen vnd sich
darumb vollikleich indet vstreicht vnd de
mmetigt vnd nichts oder wenig halt von im
selber Wenn er erkennt vnd weis wie krankh
plod swach snod durftig vmmerstenty vnd zu
vil er gemaigt ist vnd vngestikt zu gut
vn s' gleichen vn darumb wol er nit gelobt vnd
geert werden von den andern vnd so man in lobt
ert ad hartz ad geiz sprycht das ist im wider
Wenn er wanz das er nichts loblichs hat von